

Berichte zur beruflichen Bildung

Heft 150

Winand Kau, Manfred Schiemann, Wolfgang Grimm

Szenario 2000
des Qualifikationsbedarfs
im Tischlerhandwerk



Bibliothek für Berufspädagogik
TU Darmstadt



59204335

Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung • Der Generalsekretär

Inhalt

I.	METHODISCHE EINFÜHRUNG	13
1	Was versteht man unter einem Szenario?	13
2	Zur empirischen Vorgehensweise	16
II.	STRUKTUR UND SPEZIFIKATION DER EINFLUSSBEREICHE	21
1	Einflußbereich: Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten	21
1.1	Bruttosozialprodukt, Produktivität, tarifliche Arbeitszeit, Erwerbstätige Übersicht 1.1/1	22
1.2	Erwerbspersonenpotential, Arbeitslose	24
1.3	Wirtschafts- und Qualifikationsstruktur, Frauen- und Teilzeitbeschäftigung Übersicht 1.3/1 Übersicht 1.3/2	25 27 29
1.4	Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten auf die Tischlerbranche	30
2	Entwicklung des Tischlerhandwerks als Branche	31
2.1	Betriebsgrößenstruktur und Wettbewerbslage	31
2.2	Umsatzentwicklung	32
2.3	Beschäftigtenstruktur	34
2.4	Indikatoren für die unternehmerische Dynamik	35
	a) Spezialisierungstendenzen	35

	Seite
b) Beschäftigung kaufmännischen Fachpersonals	40
c) Investitionsverhalten	41
2.5 Entwicklung der Tätigkeitsfelder	43
3 Einflußbereich: Entwicklung der Produktionstechnik und Informationstechnologie	45
3.1 Holzbearbeitungsmaschinen	45
3.2 Neue Technologien in der Branche und im Umfeld der Branche	46
3.3 Arbeitsteilige Schwerpunktfertigungen	47
3.4 Entwicklung von Materialien und Werkstoffen	48
3.5 EDV in der Büroarbeit	48
4 Einflußbereich: Bevölkerungsentwicklung und Bildungsverhalten	50
4.1 Bevölkerungsentwicklung und schulisches Bildungsverhalten	50
4.2 Entwicklung der Nachfrage nach Tischler-Ausbildungsplätzen	53
5 Einflußbereich: Gesellschaftliche Entwicklung	55
5.1 Bereitschaft zu lebenslangem Lernen	55
5.2 Freizeit- und Arbeitsorientierung	57
5.3 Ökologisches Bewußtsein	58

	Seite	
5.4	Pluralismus der Nationalitäten in Deutschland	58
5.5	Rolle der Frau in Beruf und Gesellschaft	59
6	Einflußbereich: Berufsbildungspolitik und Tarifpolitik	60
6.1	Durchschaubarkeit der Berufslaufbahnen	60
6.2	Entwicklung der Didaktik und Methodik, Qualität der Ausbilder	61
6.3	Überbetriebliche Ausbildung	63
6.4	Dauer der beruflichen Erstausbildung	64
6.5	Rolle des schulischen Berufsgrundbildungsjahres	68
III.	SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DEN QUALIFIKATIONSBEDARF	69
1	Wie geht es im Szenarioablauf weiter?	69
1.1	Unterschiede zwischen A- und B-Szenario	69
1.2	Gliederung des Qualifikationskataloges	70
2	Grundsätzliche Aspekte des Qualifikationsbedarfs	72
2.1	Einführung von Fachrichtungen versus Beibehaltung des Monoberufes	72

		Seite
2.2	Bedarf an kaufmännischem Fachpersonal	75
2.3	Qualifikationsbedarf im Bereich der mittleren Führungsebene	77
2.4	Qualifikationsbedarf im beruflichen Umwelthandeln	78
3	Qualifikationsanforderungen im Bereich der beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten	80
3.1	Metallbearbeitung, Metallverarbeitung	82
3.2	Kunststoffbearbeitung, Kunststoffverarbeitung	82
3.3	Elektronik, Mikroprozessor-, Computertechnik	82
3.4	Produktion mit computergesteuerten Maschinen	83
3.5	Erstellung und Optimierung von CNC-Programmen	83
3.6	Einrichten und Bedienen konventioneller Maschinen	84
3.7	Aufstellen und Inbetriebnahme von Maschinen und Anlagen	84
3.8	Reparieren und Instandsetzen einschl. Ursachenanalyse	85
3.9	Planung und Vorbereitung von Fertigungs- und Arbeitsabläufen	86
3.10	Kontrolle und Bewertung von Arbeitsergebnissen	86
3.11	Werkstoff- und Materialkunde bzw. Waren- und Produktkunde	87
3.12	Durchführung von Dienstleistungen	88
3.13	Technisches Zeichnen	89

	Seite	
3.14	Schall- und Wärmedämmung	89
3.15	Arbeitssicherheit, Unfallverhütung, Brandschutz	90
3.16	Mitarbeiterführung	91
3.17	Ausbildungsbefähigung	91
4	Qualifikationsanforderungen im Bereich der beruflichen Eigenschaften und Fähigkeiten	93
4.1	Gestalterische Fähigkeiten, Sinn für Form und Farbe	94
4.2	Fähigkeiten zu beraten und zu verkaufen	95
4.3	Fähigkeit zu planen und zu organisieren, Denken in Zusammenhängen	96
4.4	Einfallsreichtum, Improvisationsfähigkeit	97
4.5	Fähigkeit sich auf wechselnde Aufgaben umzustellen	97
4.6	Ertragen von Streß und Arbeitsspitzen	98
4.7	Rechnerische Fähigkeiten	99
4.8	Bereitschaft und Fähigkeit zur Teamarbeit und zur Alleinarbeit	100
4.9	Körperliche Eigenschaften	101
5	Verteilung des Qualifikationskataloges auf Aus- und Weiterbildung	101
	Abbildung 5/1	103

	Seite
Abbildung 5/2	104
Übersicht 5/1	105
6	
Kriterien für Grundlagenentscheidungen in der Aus- und Weiterbildung	106
Abbildung 6/1	110
7	
Humanisierung des Arbeitslebens in Tischlerbetrieben	111
7.1	
Das Branchenprojekt zur Humanisierung der Arbeit im Tischlerhandwerk	111
7.2	
Die Entwicklung des Einflußfaktors Humani- sierung des Arbeitslebens im Szenario	112
7.3	
Erweiterter Bedeutungsinhalt und neues Verständ- nis von Humanisierung des Arbeitslebens	113
7.4	
Besondere Chancen für das Tischlerhandwerk und die berufliche Bildung im Tischlerhandwerk	118
8	
Sind Szenarien effiziente Instrumente zur Vorbereitung von Neuordnungsmaßnahmen?	122
Literaturverzeichnis	125